

Helmut Heit, Hannover / Berlin

## Jürgen Habermas und das Projekt einer europäischen Öffentlichkeit

"Öffentlichkeit und Demokratie in der Metamorphose"  
Universität T. Shevschenko Kiew, 3. September 2010

15. Februar 2003



15. Februar 2003

"Die Gleichzeitigkeit dieser überwältigenden Demonstrationen – der größten seit dem Ende des zweiten Weltkrieges – könnte rückblickend als Signal für die Geburt einer europäischen Öffentlichkeit in die Geschichtsbücher eingehen"

Habermas / Derrida: *Unsere Erneuerung. Nach dem Krieg: Die Wiedergeburt Europas*. FAZ, 31. Mai 2003

10 Millionen Demonstranten weltweit  
Europäische Regierungen uneins und gespalten  
Woher der Fokus auf Europa, auf Kerneuropa?  
Welche Rolle spielt die europäische Öffentlichkeit?

### Wiedergeburt Europas?

Golf-Krieg 1991, nach dem Ost-West-Konflikt:  
"Zum ersten Mal waren sich die Supermächte einig. Zum ersten Mal bot sich für die USA und deren Verbündete objektiv die Möglichkeit, stellvertretend und vorübergehend die präsumtiv neutrale Rolle einer heute noch fehlenden Polizeistreitmacht der UNO zu übernehmen, um in Form einer kollektiven Wahrnehmung des in Kuwait verletzten Rechts auf Notwehr Prinzipien des Völkerrechts durchzusetzen"

Habermas: *Vergangenheit als Zukunft. Das alte Deutschland im neuen Europa?* 1991, S. 19

### Wiedergeburt Europas?

Golf-Krieg 2003: Mit der "Durchsetzung des Verbots von Angriffskriegen hat (...) hat das klassische Völkerrecht wenigstens einen entscheidenden Schritt auf dem Weg zu einem kosmopolitischen Rechtszustand getan. Die Vereinigten Staaten, die ein halbes Jahrhundert als Schrittmacher auf diesem Weg gelten durften, haben mit dem Irak-Krieg diesen Ruf nicht nur zerstört und die Rolle einer Garantimacht internationalen Rechts aufgegeben; mit ihrem völkerrechtswidrigen Vorgehen geben sie künftigen Supermächten ein verheerendes Beispiel"

*Verschließen wir nicht die Augen vor der Revolution der Weltordnung:  
Die normative Autorität Amerikas liegt in Trümmern.* FAZ, 17. April 2003

### Wiedergeburt Europas?

"Nun, Sie denken bei Europa an Deutschland und Frankreich. Ich nicht. Ich denke, das ist das alte Europa" Donald Rumsfeld, 22. Januar 2003

"Europa muss sein Gewicht auf internationaler Ebene und im Rahmen der UN in die Waagschale werfen, um den hegemonialen Unilateralismus der Vereinigten Staaten auszugleichen"

Habermas / Derrida: *Unsere Erneuerung. Nach dem Krieg: Die Wiedergeburt Europas*. FAZ, 31. Mai 2003

Damit Europa ein solches Gewicht praktisch und in legitimer Weise entfalten kann, bedarf es u.a. einer europäischen Öffentlichkeit

## Europäische Öffentlichkeit?

"Die begriffliche Trias von Öffentlichkeit, Diskurs und Vernunft hat meine wissenschaftliche Arbeit und mein politisches Leben tatsächlich beherrscht"

Habermas: *Öffentlicher Raum und Politische Öffentlichkeit*  
(Die Kyoto-Preis-Rede). NZZ 12. Dez. 2004

1. Vernunft und rationaler Diskurs
2. Diskurs und deliberative Demokratie
3. Demokratie und politische Öffentlichkeit
4. Öffentlichkeit, Medien und Intellektuelle
5. Aussichten einer europäischen Öffentlichkeit?

## Vernunft und Diskurs

Auschwitz, Dialektik der Aufklärung und das Scheitern des Kantischen Bewusstseinsparadigmas  
Die Kritische Theorie kann über ihre normativen Fundamente keine Rechenschaft geben

"Ich werde zeigen, dass ein Paradigmenwechsel zur Kommunikationstheorie die Rückkehr zu einem Unternehmen gestattet, das seinerzeit mit der Kritik der instrumentellen Vernunft *abgebrochen* worden ist; dieser erlaubt ein Wiederaufnehmen der *liegendebliebenen* Aufgaben einer kritischen Gesellschaftstheorie"

*Theorie des kommunikativen Handelns* 1981, Bd. I, S. 518

## Vernunft und Diskurs

Teleologisch-strategisches, normenreguliertes und dramaturgisch-expressives Handeln, aber: "Allein das kommunikative Handlungsmodell setzt Sprache als ein Medium unverkürzter Verständigung voraus"

*Theorie des kommunikativen Handelns* 1981, Bd. I, S. 142

Normativ gehaltvolle Kommunikationsbedingungen:

- Kontrafaktische pragmatische Voraussetzungen
- Transzendente Nötigungen und Idealisierungen
- Telos der Verständigung, Geltungsbasis der Rede
- Reziprok unterstellte ideale Sprechsituation
- Zwangloser Zwang des besseren Arguments

## Diskurs und Demokratie

Verbindung der *Faktizität* juristischer Institutionen mit der *Geltung* deliberativ begründeter Normen:  
"Gültig sind genau die Handlungsnormen, denen alle möglicherweise Betroffenen als Teilnehmer an rationalen Diskursen zustimmen könnten"

*Faktizität und Geltung* 1992, S. 138

"Eine Mehrheitsentscheidung darf nur so zustandekommen, dass ihr Inhalt als das rational motivierte, aber fehlbare Ergebnis einer unter Entscheidungsdruck vorläufig abgebrochenen Diskussion über das, was das Richtige ist, gelten darf"

*Ist der Herzschlag der Revolution zum Stillstand gekommen? Volkssouveränität als Verfahren.* 1989, S. 19

## Diskurs und Demokratie

Demokratie als Organ der Emanzipation:

"Demokratie arbeitet an der Selbstbestimmung der Menschheit und erst wenn diese wirklich ist, ist jene wahr"

*Zum Begriff der politischen Beteiligung* 1958, S. 11

Voraussetzungen radikaler deliberativer Demokratie:

"Initiativen einer an Freiheit gewöhnten Bevölkerung", die "anspruchsvollen Kommunikationsvoraussetzungen politischer Arenen" und die "kritischen Augen einer politisierten Rechtsöffentlichkeit"

*Faktizität und Geltung* 1992, S. 165, 334, 340

Öffentlichkeit ist konstitutiv für legitime Herrschaft

## Demokratie und Öffentlichkeit

Zerfall politischer Öffentlichkeit, die durch Massenmedien, Werbewirtschaft und PR ersetzt wird:

"Die bürgerliche Öffentlichkeit nimmt im Maße ihrer Gestaltung durch *public relations* wieder feudale Züge an"

*Strukturwandel der Öffentlichkeit* 1961, S. 292

"Die Resistenzfähigkeit und vor allem das kritische Potential eines in seinen kulturellen Gewohnheiten aus Klassenschranken hervortretenden, pluralistischen, nach innen weit differenzierten Massenpublikums habe ich seinerzeit zu pessimistisch beurteilt"

*Vorwort zur Neuauflage* 1990, S. 30

## Demokratie und Öffentlichkeit

Politische Öffentlichkeit ist eine "Kommunikationsstruktur, die über ihre zivilgesellschaftliche Basis in der Lebenswelt verwurzelt ist"

Sie ist Indikator und Verstärker "für Probleme, die vom politischen System bearbeitet werden müssen"

Es verdichten sich themenspezifische Meinungen: als Produkt nicht-entscheidender Diskurse durch politischen Einfluss (nicht Macht), der selbst auf Einfluss, Ansehen und Zustimmung beruht  
Zustimmung ist manipulierbar, aber nicht käuflich  
Die potentiell Betroffenen müssen mitreden

*Faktizität und Geltung 1992, S. 435-443*

## Öffentlichkeit und Medien

"Es gibt einen großen Unterschied zwischen dem öffentlichen Interesse und dem, was die Öffentlichkeit interessiert" Sunnstein: *Fernsehen und die Öffentlichkeit* 2001, S. 678

Talkshows: Expressives statt diskursivem Handeln  
Fragmentierte Öffentlichkeit und veränderte Rollenzuweisungen durch Kommunikationstechnologien  
Spannung zwischen Markt und Meinungsbildung  
Die "räsonierende Publizistik" hat "die Rolle von Leitmedien" in der öffentlichen Meinungsbildung und "leistet zur demokratischen Legitimation des staatlichen Handelns ihren Beitrag"

*Medien, Märkte und Konsumenten. Die seriöse Presse als Rückgrat der politischen Öffentlichkeit SZ 16. Mai 2007*

## Öffentlichkeit und Intellektuelle

"Der Intellektuelle soll ungefragt, also ohne Auftrag von irgendeiner Seite, von dem professionellen Wissen, über das er beispielsweise als Philosoph oder Schriftsteller, als Sozialwissenschaftler oder als Physiker verfügt, einen öffentlichen Gebrauch machen. Ohne unparteiisch zu sein, soll er sich im Bewusstsein seiner Fallibilität äußern. Er soll sich auf relevante Themen beschränken, sachliche Informationen und möglichst gute Argumente beisteuern, er soll sich also bemühen, das beklagenswerte diskursive Niveau öffentlicher Auseinandersetzungen zu verbessern"

*Öffentlicher Raum und Politische Öffentlichkeit (Die Kyoto-Preis-Rede), NZZ 12. Dez. 2004.*

## Europäische Öffentlichkeit?

- Das europäische Projekt ist eine Reaktion auf die Erfahrungen von Krieg und Mauerfall
- Die EU ist ein Produkt geostrategischer und ökonomischer Interessen
- Die Systemintegration der EU erfolgt über bürokratische Administration und Binnenmarkt
- Die Legitimität der europäischen Institutionen bleibt an demokratische Verfahren gebunden
- Demokratie setzt Sozialintegration voraus
- Die Sozialintegration ist an die Existenz einer europäischen Öffentlichkeit gebunden

## Europäische Öffentlichkeit?

Sprachlich-kulturelle Differenzen, nationale Medien

- Konzertierte Aktion (Muschg, Rorty, Derrida in verschiedenen Zeitungen am 31. Mai 2003)

Fehlende Identifikation mit Europa: "Einen Binnenmarkt kann man nicht lieben" (Jacques Delors)

- Europäischer Verfassungspatriotismus  
Nationale Öffentlichkeiten und Eliten in Europa missbilligen die europäischen Institutionen
- Plädoyer für Kern-Europa (FAZ, 31. Mai 2003)
- Ein Lob den Iren (SZ, 17. Juni 2008)
- Kritik an "schlappen" Politikern (Zeit, 20. Mai 2010)

"Im übrigen ist es gut, wenn man von Theorien nicht mehr und nichts anderes erwartet, als sie leisten können – und das ist ja wenig genug"

*Vergangenheit als Zukunft 1991, S. 132*

Herzlichen Dank!